



Viele junge Pfadis aus aller Welt feiern ihre Organisation und halten ihre Erlebnisse am **Scouting's Sunrise** fest.

MARIUS SCHÄREN

Versprechen am Bergsee

Pfadis aus 216 Ländern feiern in **Kandersteg** den 100. Geburtstag ihrer Organisation

Am 1. August 1907 eröffnete Pfadi-Gründer Robert Baden-Powell das erste Pfadilager. Gestern haben Scouts weltweit den damaligen «Scouting's Sunrise» gefeiert – 2000 von ihnen am Ufer des Oeschinensees bei Kandersteg.

MARIUS SCHÄREN

Um 8 Uhr morgens ist es noch kalt am Oeschinensee ob Kandersteg – keine Spur vom «Sunrise», dem Sonnenaufgang. Aber auch keine Spur von Stille in den Bergen: Das Kuhglockengebimmel vermischt sich mit einem babylonischen Stimmengewirr. Eine lange Schlange von meist jungen Menschen aus der ganzen Welt hat sich zum Frühstückfassen gebildet. Eine kleinere Schar umringt die etwas abgelegen platzierten mobilen WC-Häuschen.

Zwischen Kuhfladen

Und auf der Alpweide zwischen Steinen, Kräutern und Kuhfladen sitzen und stehen gut 2000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Scouts,

um Punkt 9 Uhr den 100. Geburtstag ihrer eigenen Organisation zu feiern. Jilly, 17, und Chanel, 20, sind begeistert vom Anlass. Die beiden jungen Frauen aus Malta nehmen am Kanderjam teil, dem Pfadilager im internationalen Pfadfinderzentrum Kandersteg.

Der Scouting's Sunrise am Morgen des 1. August ist für sie der Höhepunkt: «Mir bedeutet es viel, hier zu sein mit anderen Pfadis aus der ganzen Welt», sagt Jilly. Chanel findet auch die Umgebung «amazing», den See, die Berge, die Wälder – und dieser Geburtstag sei für sie, die seit zwölf Jahren bei den Pfadfindern dabei ist, etwas Einmaliges.

Endlich steigt die Sonne auf

Während des Gesprächs werden die Gesichter von Jilly und Chanel plötzlich hell: Es ist bald neun, und die Sonne ist da. Sofort wärmt sie Glieder, in der friedlichen und fröhlichen Stimmung steigt spürbar die Erwartung. Die Scouts sammeln sich am sanften Hang um ein Rednerpodest mit Lautsprecheranlage.

Um 9 Uhr begrüsst Mark Knippenberg, Direktor des Kandersteger Pfadfinderzentrums, die grosse Schar. Und gemeinsam tun sie, was zum

Herz der Pfadfinderbewegung gehört und zum Sonnenaufgang des 1. August Tausende anderer Pfadis in 216 Ländern ebenfalls tun: Sie leisten mit dem Pfadigruss das Versprechen, das Baden-Powell (Bi-Pi) 1911 festschrieb.

Die Pfadis wollen ihr Möglichstes tun, um das Pfadigesetz zu befolgen, anderen Menschen zu helfen und ihre Pflicht gegenüber Gott und dem Land zu erfüllen. Nach dem Versprechen in Englisch zelebriert jede Gruppe noch ihr eigenes in der Landessprache. Auch die Pfadfinderbewegung Schweiz hat es leicht modifiziert und um die Suche nach Sinn und Ziel im eigenen Leben ergänzt.

Versprechen fürs ganze Leben

Dieses Versprechen sei nicht nur eine Phrase, legt im Anschluss daran Thijs Stoffter, Präsident des Vereins internationales Pfadfinderzentrum Kandersteg, den Scouts nahe. «Es ist ein Versprechen für dich selbst, das dich dein ganzes Leben lang begleiten soll.» Und was gebe es Schöneres, als den Leitspruch an einem so wunderbaren Ort zu Füssen des Berges mit dem sinnigen Namen Fründen-

horn zu festigen. Der 13-jährige Däne Sören meint trocken, er sei noch nicht 100 Jahre Pfadfinder. Deshalb könne er auch nicht gut beschreiben, wie es sei, diesen Geburtstag zu feiern.

Eines aber beeindruckt ihn auf alle Fälle: Zusammen mit so vielen Pfadis an einem Ort zu sein, das werde er schon nicht so schnell vergessen. Und viel Spass habe er in dieser grünen Bergwelt auch.

Eiskaltes Massenbad

Sichtlich viel Spass hat nicht nur Sören: Immer mehr Jugendliche ziehen sich aus und wagen sich in Badehose und Bikini unter der bereits stärker heizenden Sonne ins eiskalte Wasser des Oeschinensees – die einen eher zögernd, die anderen johlend und weit herum glitzernde Tropfen verspritzend. Und überall sind Fotoapparate in Aktion: Gruppen und die malerische Umgebung werden auf Hunderten Bildern festgehalten – die sich noch deutlich vermehren dürften. Das Kanderjam mit Zeitvertrieben wie Schwimmen, Rodeln, Klettern, Minigolfen, Grillieren und anderem mehr geht erst am 8. August zu Ende.